

Neue Website und auf Nachwuchssuche

Eine neue Website der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal (Repol) soll den Informationszugang für die Bevölkerung erleichtern. Mit Plakaten wird zudem für Nachwuchs geworben.

«Superkräfte? Nicht nötig. Wir suchen Menschen mit Herz und Verstand» steht über dem Bild von Alessio Vincenzi, dessen Uniform zusätzlich mit einem Superman-Umhang bestückt ist. Der Fachmann Gesundheit hat sich zum Polizisten umschulen lassen und absolviert zurzeit die zweijährige Polizeiausbildung. Ab Oktober wird er bei der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal als Polizist tätig sein. Der 26-Jährige wirbt zusammen mit einem weiteren Polizisten und einer Polizistin der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal für Nachwuchs und Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen. Nun hat die Regionalpolizei auch ihre Website aufgefrischt und das Design grundlegend überarbeitet. Verbesserte Such- und Filterfunktionen, ein klarer Aufbau und eine strukturierte Navigation schaffen Orientierung und einen raschen Informationsfluss. Die Bevölkerung kann sich so rund um die Uhr informieren, Formulare herunterladen oder Delikte und andere Anliegen melden. Unter der Rubrik «Gut zu wissen» wird gleich auf der Startseite über Defi-



Alessio Vincenzi: Er absolviert eine Zweitausbildung als Polizist.

zVg

brillatorstandorte, Fundbüro, häusliche Gewalt, offene Stellen und Notfallnummern und vieles mehr informiert. Unter der Rubrik A bis Z findet man etliche Links zu verschiedenen Beratungsstellen, wie man bei Ruhestörung vorgehen soll oder wo man einen entlaufenen Hund als vermisst melden kann.

Online Meldung machen

«Immer mehr Leute wollen jederzeit und online auf Informationen zugreifen, Meldungen machen oder Unterlagen bestellen. Diesem Bedürfnis kommen wir damit nach», sagt Oliver Bär, Leiter der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal.

Selbstverständlich könne es den persönlichen Kontakt mit der Polizei nicht immer ersetzen. «Das soll es auch nicht. Insbesondere ältere Personen sind oftmals froh, wenn sie auf dem Polizeiposten vorbeikommen können. Dafür sind wir gerne da. Aber gerade bei einfachen Anliegen bietet es der Bevölkerung, die gerne digital unterwegs ist, eine gute Alternative.» Deshalb ist auf der neuen Website auch der digitale Polizeiposten der Schweizer Polizei «Suisse ePolice» aufgeschaltet, wo einfache Diebstähle, Sachbeschädigungen sowie Cyberdelikte oder Kontrollschildverluste rund um die Uhr elektronisch gemeldet

werden können. Die Regionalpolizei hofft, die Bevölkerung mit der neuen Website und der Werbekampagne auch über ihr Tätigkeitsfeld zu informieren. «Unser Auftrag ist es, für die öffentliche Sicherheit sowie Ruhe und Ordnung in Bergdietikon, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos zu sorgen», so Bär.

Für ihn ist der Polizeiberuf, den er seit bald 30 Jahren ausübt und bei der Verkehrspolizei, der Spezialfahndung, der Sondereinheit und auf verschiedenen Polizeiposten tätig war, nach wie vor ein Traumberuf. «Wir sind täglich herausgefordert, haben mit neuen Trends zu tun und können einen Beitrag zur Sicherheit von Menschen leisten. Das ist sehr sinnstiftend und abwechslungsreich», begründet er. Wie alle Polizeikorps sucht auch die Regionalpolizei Wettingen-Limmattal Nachwuchs. Mit einem QR-Code auf Flyern und Plakaten, die in digitaler Form und an stark frequentierten Orten seit Juni für Nachwuchs werben, gelangt man auf eine Landingpage. Dort wird über Aufnahmebedingungen, Bewerbungsprozess und Anforderungen an Aspirantinnen und Aspiranten und Polizistinnen und Polizisten informiert.

Zurzeit arbeiten 23 Mitarbeitende bei der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal. Gemeinsam mit der Kantonspolizei Aargau leisten sie tagtäglich bürgernahe, proaktive und vernetzte Polizeiarbeit und sorgen zu Fuss oder mit Fahrzeugen für die Sicherheit. (zVg)

Stadt übernimmt Betrieb der Oberau

Per 1. Januar 2026 übernimmt die Stadt Baden die alleinige Verantwortung für die Sportanlage Oberau in Turgi. Damit wurde eine Lösung für den Betrieb, den Unterhalt und die Weiterentwicklung der Sportanlage gefunden.

Die Sportanlage Oberau ist die zentrale Spiel- und Trainingsstätte des FC Turgi und ein wichtiger Standort für den regionalen Breitensport. Sie wurde ursprünglich von den Gemeinden Turgi, Gebenstorf, Untersiggenthal und dem FC Turgi gebaut und gemeinschaftlich geführt. Mit der Fusion der Gemeinde Turgi mit der Stadt Baden per 1. Januar 2024 trat Baden anstelle von Turgi in die

Eigentümerschaft ein. Die Eigentumsstruktur mit mehreren Eigentümergemeinden erwies sich als komplex. Mit der Übernahme durch die Stadt Baden werden die Zuständigkeiten eindeutig geregelt. «Wir freuen uns, dass wir mit Gebenstorf, Untersiggenthal und dem FC Turgi eine Lösung finden konnten, welche die langfristige Nutzung der Sportanlage sichert», hält Manfred Schätti, Leiter Infrastruktur, fest. Dem stimmt auch Danny Busslinger, Präsident des FC Turgi, zu: «Die Vereinbarung bringt Beständigkeit und Verlässlichkeit in die Organisation der Sportanlage. Zugleich schafft sie eine gute Basis für die Weiterentwicklung im Sinne des Sports, der Vereine und der Region.» (zVg)

«Mittendrin im Vergnügen»

Zum 150-Jahr-Jubiläum des Kur- saals Baden hat das Historische Museum eine Sonderausstellung eröffnet.

Mit einem festlichen Auftakt wurde am 28. August die Sonderausstellung «Mittendrin im Vergnügen. Kursaal – Stadtsaal – Spielcasino» im Historischen Museum Baden eröffnet. Stadträtin Steffi Kessler vom Ressort Kultur würdigte in ihrer Ansprache den Kursaal als bedeutenden Treffpunkt für Kultur, Unterhaltung und geselliges Miteinander in Baden. Gabriela Gehrig, Leiterin Vermittlung und Projektleiterin der Ausstellung, liess in ihrer Ansprache die Geschichte des Kur- saals lebendig werden. «Der Ba-

dener Kursaal war nie nur ein Kurhaus oder nur ein Stadtsaal oder nur ein Spielcasino. Und er war nie nur für die Gäste von auswärts. Er war und ist auch ein Ort für die Badenerinnen und Badener», so Gabriela Gehrig.

Das Begleitprogramm zur Ausstellung bietet einige Höhepunkte: Am 4. September diskutieren Expertinnen und Experten über die Zukunft des Kur- saals und seines Parks. Am 14. September führt Jarl Olesen durch die Architekturgeschichte des Hauses im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals. Und am 6. November lässt eine historische Modenschau die glanzvolle Welt der Belle Époque aufleben – vom Morgenanzug bis zum Ballkleid. (zVg)